

zapalino

Informationen zur Berufsbildung im Bereich Langzeitpflege

Editorial



Der nationale Versorgungsbericht zeigt einen weiterhin steigenden Personalbedarf im Gesundheitswesen. Dies insbesondere aufgrund Pensionierung der Babyboomer und steigender Leistungsnachfrage. Allgemein bekannt ist auch, dass die Anzahl der Schulabgänger in der Schweiz in den nächsten Jahren rückläufig sein wird.

Die Gesundheitsbranche kann heute auf die stetig steigenden Ausbildungszahlen stolz sein. Trotzdem wird auch in Zukunft die Herausforderung weiter wachsen, genügend Personal auszubilden. Was können wir als Branche tun, damit sich junge Leute mit Freude für einen Beruf in einer Langzeitinstitution entscheiden?

Neben den Berufs-Neulingen stellt der Wiedereinstieg ein grosses und zum Glück wachsendes Potenzial dar. Die sehr individuellen Biographien der Um- und Wiedereinsteigenden rufen jedoch nach dynamischen Bildungskonzepten und -modulen. Um die Branche in diesen Fragen optimal zu unterstützen, ist ein vernetztes Vorgehen auf allen Ebenen unabdingbar. Dabei liegt die Königsdisziplin darin, in unterschiedlichen Konstellationen zusammenzuarbeiten und das Optimale anzustreben. So sehe ich die Bildungskommissionen und auch die Netzwerkveranstaltungen als wichtige Werkzeuge für diese Aufgaben des Verbandes.

Die Förderung der Bekanntheit der höheren Berufsbildung und das Aufzeigen von Karrierechancen in der Langzeitpflege – diese Ziele verfolgt die nationale Imagekampagne der Branchenorganisationen des Gesundheitswesens. Unterstützt wird sie vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Die fünf Jahre dauernde Kampagne stellt eine grosse Chance für unsere Branche dar!

In Abstimmung mit der nationalen Kampagne werden wir die Aktivitäten im Branchenmarketing verstärken und die Diskussion mit den verschiedenen Akteuren um die Wiedereinsteiger mitprägen. Eine Zielsetzung von ZAPA^{plus} ist die nachhaltige Stärkung unserer Mitgliederbetriebe als attraktive Ausbildungsstätten. In den oben skizzierten Aufgaben zählen wir stark auf den aktiven Austausch mit Ihnen und freuen uns auf Ihre Ideen, Wünsche und Anregungen.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Der vorgesehene Namenswechsel von «ZAPA^{plus}» zu «CURAVIVA Zentralschweiz Bildung» soll nicht nur ein kosmetisches, äusseres Zeichen sein. Vielmehr ist dieser Schritt ein Bekenntnis dazu, dass die kantonalen Verbände näher zusammenrücken und – wo sinnvoll – weitere Synergien zu Gunsten der Betriebe identifizieren und nutzen werden. Diesen Prozess wollen wir aktiv unterstützen.

«Spannende Zeiten also, herzlichen Dank für Eure Mitarbeit!»

Euer Roman Wüst, Präsident ZAPA^{plus}

Save the date: Vereinsversammlung 2019

Am 24. April 2019 treffen wir uns bereits zur 15. ordentlichen Vereinsversammlung. Neben den statuarischen Traktanden geht es dann um die Umfirmierung, das neue Erscheinungsbild sowie die damit verbundene Anpassung der Statuten. Der Vorstand führt diese Versammlung in einem ausserordentlichen Rahmen durch und würde sich freuen, möglichst viele Mitglieder begrüessen zu dürfen.

*Wir bitten Sie, den Mittwoch,
24. April 2019, 15.30 bis 23.00 Uhr
in Ihrer Agenda zu reservieren.
Die Einladungen werden rechtzeitig
verschickt.*



ZENTRALSCHWEIZER AUSBILDUNGSVERBAND
PFLEGE- UND ALTERSZENTREN

Überbetriebliche Kurse Hauswirtschaft 2018/2019

Im September dieses Jahres fanden die drei ÜK-Anlässe der lernenden Fachfrauen / Fachmänner Hauswirtschaft des dritten Lehrjahrs in der Sonnhalde in Menzingen statt.

Die Lernenden haben sich mit grossem Engagement auf den Anlass vorbereitet und in der ÜK-Woche die Dekorationen sowie den Saal gestaltet, die Tische gedeckt, den Aperitif und die Vorspeise zubereitet und ein kurzes Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Während des Services konnten die Lernenden ihre Fähigkeit zur Teamarbeit und ihr fachliches Können beweisen. Die zahlreich erschienenen Berufsbildner/-innen, Familienangehörigen, Berufsschullehrer/-innen und Vorstandsmitglieder von ZAPA^{plus} unterhielten sich rege, liessen sich verwöhnen und genossen den Abend. Im Namen der Lernenden und der Instruktorinnen danke ich für den Besuch, und wir freuen uns auf weitere erfolgreiche ÜK-Anlässe im nächsten Schuljahr.

Anna Schäli, ÜK-Leitung



Servicepersonal beim Apéro (oben), Empfang und Abgabe der Bordkarten bei der «Airline FAHW».



Raum- und Tischdeko bei den Anlässen «Airline FAHW» und «Typisch Schwiiz».



Bevor die Gäste kommen: Bereit für die Servicebesprechung beim Anlass «Typisch Schwiiz».

Umbenennung: Aus der Fachgruppe G+S wird die Bildungskommission Langzeitpflege

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Oda XUND und dem Bildungszentrum XUND hat sich ZAPA^{plus} entschieden, die Fachgruppe Gesundheit und Soziales neu als Bildungskommission Langzeitpflege zu führen. Dies analog zu den Strukturen der Spitex und Akutpflege. Die Bildungskommission Langzeitpflege vertritt die Bildungsinteressen der Langzeitpflege und setzt sich aktiv für operative Bildungsthemen ein. Die bewährten Netzwerkstrukturen für die Unterstützung der Bildungsfachpersonen in den Betrieben werden weiterhin aktiv genutzt. Eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bildungsanbietern, der Oda XUND und

weiteren beteiligten Kreisen steht im Vordergrund, damit gemeinsame Lösungen zu diversen Bildungsthemen angestrebt werden können.

Die Mitglieder der Bildungskommission nehmen zum Beispiel stellvertretend für den Bereich Langzeitpflege Stellung in der bevorstehenden Bildungsrevision der Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales oder in Anhörungsfragen zu Berufs- oder Höheren Fachprüfungen. Die persönlichen Kontakte in den Netzwerken der Langzeitpflege und der rege Erfahrungsaustausch stärken die betrieblichen Bildungsfachpersonen in

den täglichen Herausforderungen der anspruchsvollen beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Zusammen mit den Branchenverbänden der Spitex und der Akutpflege verfolgt die Bildungskommission in der Kooperation mit der XUND die Mission der bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Gesundheitsfachkräften für die Zentralschweiz.

Irène Erni, Leiterin Bildungskommission G + S und Diana Brand, Vorstandsmitglied ZAPA^{plus}

Vergleich: Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA versus Pflegegrundkurs SRK

Jung ist der Beruf Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (AGS), der auf die Ausbildung Pflegeassistent/-in folgte. Seit rund fünf Jahren besteht er, mit Erfolg. Der Beruf stösst sichtlich auf Interesse. Unsicherheiten bestehen beim Einsatz nach der Ausbildung. Eine Gegenüberstellung der Kompetenzen AGS – SRK Pflegegrundkurs verdeutlicht die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der AGS.

Die Abgänger der AGS-Ausbildung bringen ein vertieftes Verständnis von Pflege und Betreuung mit. Sie können entsprechend kompetent auf unsichere Situationen reagieren, nehmen Veränderungen schnell wahr und handeln entsprechend ihrer Kompetenzen. Die Arbeit ist wohl dieselbe, doch bringt die AGS deutlich mehr vertieftes Wissen mit. In der heutigen Situation, wo die Komplexität zunimmt, leisten die AGS einen wichtigen Beitrag in der Pflege- und Betreuungs-Qualität. Bei der AGS handelt es sich definitiv um einen Beruf mit Zukunft.

Doris Fellmann, Mitglied Bildungskommission G+S

.....

Vorschau: BP Fachmann/-frau Langzeitpflege und Betreuung

Zum dritten Mal werden in diesen Monaten die eidgenössischen Berufsprüfungen der Fachfrauen/-männer Langzeitpflege und -betreuung durchgeführt. 2018 haben 192 Absolventinnen und Absolventen die Berufsprüfung erfolgreich beendet. 67% aller Teilnehmenden haben die Berufsprüfung bestanden.

Es zeigt sich deutlich, dass die Berufsprüfung für die erfolgreiche fachliche Vertiefung und Spezialisierung auf der Stufe Tertiär B geeignet ist. Die Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung verfügen über spezifisches Wissen und Können. Dies insbesondere für die Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Sie unterstützen das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner.

In der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift werden wir eine Rundumsicht darstellen, die aufzeigt, wie sich die Fachfrauen/-männer Langzeitpflege und -betreuung in den Betagtenzentren der Zentralschweiz einfügen. Wie ergänzen sie den Skill- und Grademix der verschiedenen Berufsgruppen? Wie beurteilen die Absolvent/-innen und die Vorgesetzten die Chancen und Grenzen des Einsatzes der Berufsleute?

Für alle Interessierten:

- <https://zapaplus.ch/ausbildung-g-s/bp/>
- <https://www.epsante.ch/berufe/bp-fachmann-frau-langzeitpflege-und-betreuung/>

Irène Erni, Leiterin Bildungskommission G+S

Rückblick: Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI 2019

Von 8. bis 11. November 2018 durften wir an der Luzerner Messe wieder unsere Branche vertreten und die Ausbildungsberufe der Institutionen der Langzeitpflege vorstellen. Wie schon im Vorjahr übernahm XUND, als OdA Gesundheit Zentralschweiz, die Vorstellung der Ausbildungsberufe aus dem Bereich Gesundheit und Soziales. Am Stand der Zodas wurde zudem das Berufsbild Fachfrau/-mann Betreuung kompetent vertreten. Der neue Standort des ZAPA^{plus} Messestandes mit den Hauswirtschaftsberufen und die offene Ausrichtung zu XUND und Zodas haben uns in diesem Jahr besonders dabei geholfen, die Vielfalt der Ausbildungsberufe in den Betrieben der Langzeitpflege aufzuzeigen. Die Synergien der Verbände wurden optimal genutzt und haben es den Besuchern einfach gemacht, sich zu orientieren und dabei stets kompetente Ansprechpartner anzutreffen.

Es war wieder ein besonderes Vergnügen, den Verband mit seinen Aktivitäten auf der ZEBI zu präsentieren. Einen besonderen Dank richten wir an alle Helferinnen und Helfer und die Standteams. Sie haben mit ihrem Einsatz und dem stets leidenschaftlichen Engagement einen professionellen Einblick in die Berufsbilder und die Ausbildungsbetriebe ermöglicht.

Die tolle Arbeit der Standteams und das rege Interesse an den Hauswirtschaftsberufen wird auch durch die grosse Anzahl an Wettbewerbsteilnehmern belegt. In diesem Jahr wurden über 300 Teilnehmer gezählt – also eine Steigerung um 50%! Die Gewinnerin Lucy Huber aus Hitzkirch freut sich über einen Gutschein von CHF 100.– für den Europapark, Rust.

Michael Drebes, Stv. Geschäftsführer ZAPA^{plus}



Schülerinnen beim Beantworten der Wettbewerbsfragen.

ZAPA^{plus} Netzwerkanlässe H + H

Die erfolgreiche Plattform zum Kennenlernen, dem gegenseitigen Austausch und der Wissensvermittlung.

Die Mitglieder der Bildungskommission H + H organisieren regelmässig diverse Netzwerkanlässe, die an verschiedenen Orten der Zentralschweiz stattfinden. Dabei werden immer wieder interessante Themen vorgestellt, die durch Experten vermittelt werden. Das Spektrum reicht von Arbeitssicherheit über den Umgang mit Demenzerkrankten, Fengshui am Arbeitsplatz bis hin zu Arbeitsabläufen bei der Speisenverteilung und vielem anderen.

In der Regel finden die Treffen an den Arbeitsstätten statt. Zu Beginn der Veranstaltungen werden bei einem Rundgang in der Institution die Organisation der Arbeitsabläufe gezeigt und umgesetzte Verbesserungen erklärt. Die Fragen der Teilnehmenden werden bei dieser Gelegenheit anschaulich erläutert. Selbstverständlich sind Interessenten aller Kantone an jeder Veranstaltung herzlich willkommen. Jeweils im Herbst finden die Treffen der Lernortkooperationen (ÜK, Betrieb und Berufsschule) in Sursee und Zug statt. Hier werden in verschiedenen

Workshops aktuelle Ausbildungsthemen bearbeitet, in die die Ideen aller Lernorte gleichwertig einfließen können. Im Oktober 2018 waren über 80 Personen bei den Veranstaltungen und haben sich aktiv eingebracht. Wir danken allen Beteiligten für ihr Kommen und ihren wertvollen Beitrag.

Die nächsten Anlässe 2019 finden wie folgt statt:

- 14. März 2019 im Kt. Zug
- 26. März 2019 im Kt. Luzern
- 04. April 2019 im Kt. Nidwalden
- 30. Oktober 2019 im Kt. Schwyz
- 22. Oktober 2019 am BBZN Sursee
- 04. November 2019 am GIBZ Zug

Die Themen und genauen Orte finden Sie auf unserer neu überarbeiteten Homepage. Haben Sie Vorschläge für ein Thema oder möchten Sie ihr Heim als Standort zur Verfügung stellen, melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit allen Interessierten.

Martina Blättler-Burch, Leiterin Bildungskommission H + H

ZAPA^{plus} stellt die Bildungskommission Hotellerie + Hauswirtschaft vor

Die Bildungskommission Hotellerie + Hauswirtschaft (kurz H + H) engagiert sich seit vielen Jahren für die Hauswirtschafts- und Hotellerie-Berufe in der Langzeitpflege. Seit Januar 2012 ist die Oda Hauswirtschaft Zentralschweiz – bestehend aus den Kantonen ZG, SZ, OW, NW, UR und LU – bei ZAPA^{plus} integriert. Die Vertreter/-innen der Kantone, aus denen sich die Bildungskommission zusammensetzt, bilden alle entweder in

einem Betrieb aktiv Lernende aus oder sind als Berufsschullehrperson tätig.

Aufgabe der Bildungskommission Hotellerie + Hauswirtschaft ist es,

- die Berufsbildner/-innen über die Tätigkeiten der Oda Hauswirtschaft Schweiz zu informieren und
- die Berufsbildner/-innen und deren Anliegen bei der Oda Hauswirtschaft Schweiz zu vertreten.

Auch auf nationaler Ebene ist die Bildungskommission H + H aktiv und in verschiedenen Kommissionen bei der Oda vertreten. Dadurch ist es möglich, die Zentralschweizer Berufsbildner/-innen, Lehrpersonen und ÜK-Instruktorinnen aus erster Hand zu informieren.

Mehrmals im Jahr werden Netzwerkanlässe organisiert. Zuletzt im Herbst 2018, als zum zweiten Mal Lernortkooperationen in Sursee und Zug stattgefunden haben. Für Berufsbildner/-innen, Lernende und Interessenten werden ausserdem verschiedene Kurse angeboten, vom Mentaltraining über die QV-Vorbereitung bis hin zur Instandstellung.

Geleitet wird die Bildungskommission H+H von Martina Blättler-Burch in enger Zusammenarbeit mit Lisbeth Durrer-Britschgi (Vorstandsmitglied ZAPA^{plus}, Ressortleitung H + H und Vorstandsmitglied Oda Hauswirtschaft Schweiz).

Das grösste Anliegen der Bildungskommission H + H: Die Berufe der Hotellerie, aber vor allem der Hauswirtschaft in der Zentralschweiz stärken!

*Martina Blättler-Burch
Leiterin Bildungskommission H + H*

Aktuell sind folgende Mitglieder in der Bildungskommission H + H aktiv und vertreten damit die Interessen ihres Kantons bei der Oda Hauswirtschaft Zentralschweiz:



Martina Blättler



Karin Bär



Luzia Habermacher



Sara Kurmann



Judith Wasser



Beatrice Wigger

FaBe – Multitalente für die Betreuung und Pflege im Alter

Für Pflege- und Alterszentren lohnt es sich, neben Fachpersonen Gesundheit (FaGe) auch Fachpersonen Betreuung (FaBe) auszubilden und anzustellen. Diese gemischten Teams bieten die Chance, das Verständnis von professioneller Betreuung und Pflege weiter zu entwickeln. FaBe tragen als Betreuungsprofis einen wichtigen Teil dazu bei, Menschen im Alter Lebensqualität zu ermöglichen.

Der Bildungsplan für die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Betreuung in der Fachrichtung Betagte setzt folgende Ziele:

- **Alltagsgestaltung.** Dazu gehört die Unterstützung bei der Pflege und der Ernährung. FaBe begleiten Menschen im Alter bei verschiedenen Alltagsaktivitäten.
- **Partizipation.** FaBe unterstützen Betagte dabei, am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in und ausserhalb der Institution teilzunehmen.
- **Ressourcenorientierte Betreuung.** FaBe berücksichtigen Bedürfnisse und Fähigkeiten der von ihnen betreuten Menschen.
- **Kommunikation.** FaBe legen Wert auf den Austausch mit betreuten Menschen, Angehörigen und Mitarbeitenden.
- **Reflexion.** FaBe sind sich ihrer Berufsrolle bewusst.
- **Organisation.** FaBe achten darauf, Tätigkeiten gründlich zu planen, flexibel umzusetzen und sie abschliessend auszuwerten.
- **Institution.** FaBe kennen die Grundhaltung ihrer Arbeitgeberin und setzen sie um.

Im Bildungsplan werden wichtige Themen rund um das Alter betont. FaBe werden geschult für die Betreuung von Menschen mit Demenz- und psychogeriatrischen Erkrankungen. Dazu setzen sie verschiedene Methoden ein, etwa Validation, Biografiearbeit, Basale Stimulation und Kinästhetik.

Auch Tod und Trauer zählen zu den wichtigen Inhalten der FaBe-Lehre. FaBe begleiten Menschen beim Sterben und beziehen auf Wunsch Angehörige mit ein. In Bezug auf Palliativ-Care-Angebote verfügen sie über wichtige Grundkompetenzen. FaBe

lernen, in Krisen ruhig zu bleiben und auf die Bedürfnisse der betreuten Menschen einzugehen.

Wie in allen sozialen Berufen hat die (Selbst-)Reflexion in der Ausbildung einen besonderen Stellenwert. Diese Kompetenz unterstützt die FaBe darin, im Team die eigenen Erfahrungen zur Diskussion zu stellen und die Erkenntnisse daraus im Arbeitsalltag umzusetzen.

Die Leistungsziele der Grund- und Behandlungspflege sind im Bildungsplan fest verankert. Dadurch wird sichergestellt, dass FaBe zentrale Pflegehandlungen für Menschen im Alter fachgerecht ausführen können.

Dank ihrer vielseitigen Kompetenzen lassen sich Fachfrauen und Fachmänner Betreuung breit einsetzen. Mit ihren Fähigkeiten in der Betreuung unterstützen sie die Institution darin, einen ganzheitlichen Ansatz in der Betreuung und Pflege zu verfolgen.

Fachpersonen Betreuung entscheiden sich bewusst für die Arbeit mit Menschen im Alter. Sie zu beschäftigen, ist ein Gewinn für alle. Fachpersonen Betreuung auszubilden, ist eine sinnvolle Investition und hilft mit, dem Fachkräftemangel im Langzeitbereich entgegen zu wirken.

Regula Blum, Leitung Bildung Zodas

zodas

zodas stellt sich vor: Die Zentralschweizer ODA Soziales (zodas) ist der Branchenverband für Berufsbildung im Sozialbereich und vertritt die Praxis in Belangen der Ausbildung. zodas setzt sich für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Sozialberufe ein und unterstützt mit ihren Angeboten die Qualität in der Berufsbildung. Als Ansprechpartnerin informiert und unterstützt zodas Betriebe und Berufsbildende, die aktuell oder zukünftig FaBe ausbilden möchten.



Bilder: Shutterstock

Kursprogramm 2019

| Nr. | Bezeichnung | Datum / Zeit | Referent / -in | Dauer | Preis (in CHF) | Ort |
|------------------------------|---|-----------------------------|---|--------|--|---|
| Berufsbildner/-innen | | | | | | |
| 1903-7 | Vertiefung Ausbildungsordner/ Lerndokumentation HW, EBA/EFZ | 12.03.2019 08.30 – 17.00 | Martina Blättler-Burch | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 350.– | Felsenheim, Sachseln |
| 1911 | Vertiefung Ausbildungsordner/ Lerndokumentation HW, EBA/EFZ | 22.11.2019 08.30 – 17.00 | Martina Blättler-Burch | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 350.– | Betagtenzentren Emmen AG, Emmenbrücke |
| 1903-2 | QV-Vorbereitung Berufsbildner/-innen | 15.03.2019 08.30 – 16.30 | Daniela Hegglin, Anna Schäli | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 210.– NM ZAPA ^{plus} : 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| Lernende | | | | | | |
| 1902-2 | QV-Vorbereitung EFZ | 21.02.2019 08.30 – 16.30 | Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 210.– NM ZAPA ^{plus} : 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1902-3 | QV-Vorbereitung EFZ | 22.02.2019 08.30 – 16.30 | Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 210.– NM ZAPA ^{plus} : 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1903 | QV-Vorbereitung EBA | 13.03.2019 08.30 – 16.30 | Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 210.– NM ZAPA ^{plus} : 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1903-1 | QV-Vorbereitung EBA | 14.03.2019 08.30 – 16.30 | Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 210.– NM ZAPA ^{plus} : 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1902-4 | Mentaltraining für Lernende – Cool am QV | 15.02.2019 09.00 – 16.30 | Susanne Schwarzentrub | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 350.– | noch offen |
| 1903-8 | Mentaltraining für Lernende – Cool am QV | 29.03.2019 09.00 – 16.30 | Susanne Schwarzentrub | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 350.– | noch offen |
| Nachholbildner/-innen | | | | | | |
| 1903-3 | ÜK Nachholbildner/-innen Reinigen und Gestalten 1 | 11.03.2019 08.30 – 17.00 | Anna Schäli (Expertin QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 380.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1903-4 | ÜK Nachholbildner/-innen Reinigen und Gestalten 2 | 12.03.2019 08.30 – 17.00 | Anna Schäli (Expertin QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 380.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1903-5 | ÜK Nachholbildner/-innen Wäschekreislauf 1 | 25.03.2019 08.30 – 17.00 | Anna Schäli (Expertin QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 380.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1903-6 | ÜK Nachholbildner/-innen Wäschekreislauf 2 | 26.03.2019 08.30 – 17.00 | Anna Schäli (Expertin QV) | 1 Tag | MG ZAPA ^{plus} : 250.– NM ZAPA ^{plus} : 380.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| Führungsausbildung | | | | | | |
| 191 | Modul Leadership Basis | Start 20.03.2019 | Michael Drebes | 4 Tage | MG ZAPA ^{plus} : 2400.– NM ZAPA ^{plus} : 2800.– | Luzern |
| 191 | Modul Leadership Profi | Start 20.08.2019 | Michael Drebes | 3 Tage | MG ZAPA ^{plus} : 2100.– NM ZAPA ^{plus} : 1800.– | Luzern |
| 192 | Modul Leadership Basis | Start 27.06.2019 | Michael Drebes | 4 Tage | MG ZAPA ^{plus} : 2400.– NM ZAPA ^{plus} : 2800.– | Luzern |
| 192 | Modul Leadership Profi | Start 04.11.2019 | Michael Drebes | 3 Tage | MG ZAPA ^{plus} : 2100.– NM ZAPA ^{plus} : 1800.– | Luzern |

Impressum

Herausgeber: ZAPA^{plus},
Zentralschweizer Ausbildungsverband
Pflege- und Alterszentren

Redaktion: Michael Drebes,
Stv. Geschäftsführer ZAPA^{plus}

Gestaltung: Die Waldstätter AG

Erscheinung: halbjährlich

Anmeldung und weitere Infos unter

<https://zapaplus.ch/bildungsangebote/>

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zum Kursangebot?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung: Tel. 041 417 10 14.